



PARACELSUS PartnerNews

Elena-Klinik Kassel und Nordseeklinik Helgoland



Einer der Vorteile:
Bei der Online-
bestellung lassen
sich teurere Arznei-
mittel einfach auf
Knopfdruck durch
günstigere Produkte
ersetzen.

Schneller und günstiger

Die Paracelsus-Elena-Klinik Kassel hat ihre Lieferapotheke gewechselt und profitiert von verbesserten Konditionen und optimierten Prozessen.

Seit Oktober hat die Paracelsus-Elena-Klinik Kassel mit der Lahn-Apotheke einen neuen Versorgungspartner. Die Apotheke ist Mitglied eines Einkaufsverbands aus bundesweit ansässigen Apotheken. Teure Medikamente lassen sich somit zu Sonderkonditionen erwerben.

Im vergangenen Jahr ließ die Klinikführung den bis dahin bestehenden jahrzehntealten Apothekenversorgungsvertrag überprüfen. Das Ergebnis: Der Kontrakt erfüllte nicht mehr die Anforderungen an eine moderne Arzneimittelversorgung. Daraufhin wurde ein neues Konzept erarbeitet und zügig in die Umset-

zung gebracht. Der neue Versorgungsvertrag sieht keine Einzelpreisabrechnung vor, sondern eine wirtschaftlichere Pauschalregelung. Grundlage dieser Regelung ist der gesamte Arzneimittelverbrauch des Basisjahrs. Die Pauschale ist an die Casemix-Punkte gekoppelt, sodass die Höhe der Regelung flexibel an Leistungsänderungen angepasst werden kann.

Neben den Arzneimittelpreisen richteten die Verantwortlichen der Paracelsus-Elena-Klinik ihr Augenmerk vor allem auf Beratungsleistungen der Apotheke und die Optimierung sämtlicher Prozesse der

Arzneimittelversorgung – von der Bestellung bis zur Belieferung. Die Lieferfrequenz konnte deutlich erhöht und zeitlich angepasst werden.

Mussten Ärzte und Mitarbeiter der Klinik in der Vergangenheit Blanko-Formulare händisch ausfüllen und an die alte Versorgungsapotheke faxen, um Medikamente zu bestellen, geschieht dies heute automatisiert mithilfe eines Onlinebestellsystems. Teurere Arzneimittel können die Anwender einfach auf Knopfdruck durch günstigere Produkte ersetzen. Ein weiterer Nebeneffekt: Dank optimierter Bestellprozesse werden Sonderfahrten seltener.

Frank Thörner

Geschäftsführer
Personal
und Recht,
Paracelsus-Kliniken



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Personalmarketing der Paracelsus-Kliniken stehen in der nächsten Zeit drei Dinge im Vordergrund: Mit verschiedensten Maßnahmen wollen wir unsere Arbeitsplätze attraktiver gestalten, die Bindung an das Unternehmen erhöhen und unsere Anwerbungsaktivitäten intensivieren. Dazu wird es unerlässlich sein, immer weiter an der Profilschärfung zu arbeiten, die einhergeht mit der Etablierung einer Arbeitgebermarke unseres Unternehmens. Die Qualität unserer Dienstleistung stand zwar in der Vergangenheit immer schon in unserem Fokus. Hier werden wir aber künftig noch sensibler sein. Nicht nur, weil die neue Gesundheitsreform eine Qualitätsoffensive fordert, und nicht nur, weil wir als privater Betreiber mit einem Arzt als Eigentümer seit jeher besonders viel Wert auf die qualitativ hochwertige Behandlung unserer Patientinnen und Patienten legen.

Von unserem eigenen Anspruch, ein besonderes Augenmerk auf Qualität zu legen, profitieren nicht zuletzt unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn für die Paracelsus-Kliniken stellen sie nicht in erster Linie einen Kostenfaktor dar, sondern sind der Schlüssel, um erfolgreich ein Krankenhaus betreiben zu können. Diese Haltung dürfte künftig ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein, wenn es darum geht, die besten Köpfe für unser Unternehmen zu gewinnen.

Ihr

»Film ab« in der Elena-Klinik

Patientenservice. Seit dem 1. Dezember heißt es in der Paracelsus-Elena-Klinik regelmäßig: »Film ab«. Die Klinik bietet ihren Patientinnen und Patienten im Vortragssaal DVD-Filmabende in geselliger Runde an. In den Wintermonaten kommen sie jeden Mittwochabend von 19 bis 20.30 Uhr in den Genuss eines Spielfilms. Im Januar 2014 wurden zum Beispiel abwechselnd die Komödien »Willkommen bei den Sch'tis«, »Der Hofnarr« und »Bettgeflüster« sowie das Filmdrama »Zeit des Erwachens – Eine wahre Geschichte« gezeigt.

Update in Melle

Medizincontrolling. Zum zweiten Mal fand das konzernweite »Update DRG-System« statt. Ziel der Veranstaltung mit 41 Teilnehmern aus allen Kliniken war es, neue Entwicklungen zu besprechen und den Austausch zwischen den Mitarbeitern der Kliniken zu fördern.

Namen & Nachrichten



Dr. Marion Kückmann
Seit November verstärkt die Neurologin das Ärzteteam der

Paracelsus-Elena-Klinik Kassel. Die zweifache Mutter absolvierte ihre Facharztausbildung im Klinikum Kassel und in der Psychiatrischen Klinik Merxhausen. Von April 2008 bis Oktober 2013 arbeitete sie in der Neurologischen Frührehabilitation des Evangelischen Krankenhauses Hofgeismar.



Maik Büscher
Am 1. Januar hat Maik Büscher die Position »Leiter Controlling« in der Konzernzentrale in Osnabrück übernommen.

Der 36-jährige Münsteraner war zuvor in der Fachklinik Hornheide als Leiter Kosten- und Leistungsrechnung tätig. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.



Birgit Dehmel
Die Diplom-Medizinerin ist seit Oktober 2013 neue Chefärztin an der Paracel-

sus-Rotenfelsklinik in Bad Münster. Die Medizinerin legt den Schwerpunkt auf ein betreuungsintensives Patienten Klientel, das neben orthopädischen Erkrankungen weitere Grunderkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck, Herzerkrankungen und andere altersbedingte Gesundheitsprobleme aufweist. Dehmel ist von der Paracelsus-Osterberg-Klinik in Bad Gandersheim nach Bad Münster gewechselt.



Dr. Eduard Kraus
Im Oktober ist in der Paracelsus-Klinik Adorf/Schöneck die

Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie mit Sitz in Schöneck eröffnet worden. Ihr Leiter ist Dr. Kraus, der hierzu vom Vogtland-Klinikum Plauen nach Schöneck gewechselt ist.

Nordseeklinik trotzt Orkantief »Xaver«

Patienten und Mitarbeiter der Klinik auf Helgoland erlebten ein Naturschauspiel aus Wind und Wellen.

Am Donnerstag, dem 5. Dezember zog Sturm »Xaver« über die Insel hinweg. Mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 126 km/h riss das Orkantief rund 50.000 Kubikmeter des Sandstrands auf der vorgela-

gen Düne fort. Diese Menge soll in etwa dem zehnfachen Volumen des Helgoländer Wahrzeichens, der Langen Anna, entsprechen. »Die Klinikpatienten durften das Gebäude während des Sturms nicht verlassen, konnten das Naturereignis aber windgeschützt aus den oberen

Stockwerken der Einrichtung beobachten«, sagt Pflegedienstleiter Sten Wessels. Aus Sicherheitsgründen waren vor der Fährverkehr von Cuxhaven sowie jeglicher Flugverkehr rund



Die Paracelsus-Nordseeklinik Helgoland hat Sturm Xaver heil überstanden.

um Helgoland eingestellt worden. Abgesehen von Verlusten an den Strand- und Deichanlagen vermeldete die Gemeindeverwaltung Helgoland keine weiteren nennenswerten Sachschäden. »Die Nordseeklinik hat das Orkantief unbeschadet überstanden«, bestätigt Wessels.

etwa wenn Fachärzte vor Ort nicht rechtzeitig Termine vergeben können. Alles andere als Grund zum Jubeln. Gut geführte Kliniken nehmen – im Interesse ihrer Patienten – trotzdem die Herausforderungen an. Dabei hoffen sie gar nicht einmal auf große politische Vergünstigungen. Wenn aber – wie es vielfach geschieht – aus Unkenntnis oder falschem Lokalpatriotismus Projekte und Einrichtungen selektiv gefördert werden, während andere Häuser entsprechende Abteilungen oder Behandlungsmethoden bereits vorhalten, ist das keine Förderung, sondern Verschwendung.

Fantasievolle Bilder

Eine Ausstellung in der Paracelsus-Elena-Klinik zeigt Werke des Malsfelder Künstlers Arno Müller.

Insgesamt umfasst die Bilderausstellung 21 Kalligrafien, Grafiken und Aquarelle. »Ich muss immer was Neues ausprobieren. Aus diesem Grund sind meine Ausstellungen auch so unterschiedlich«, verweist der gebürtige Hamburger auf die Vielfältigkeit der gezeigten Bilder. »Die Motive und Techniken meiner Bilder ergeben sich ganz spontan durch äußere Anregungen, zum Beispiel Fotografien oder persönliche Erlebnisse, die ich dann mittels Fantasie und künstlerischer Fertigkeit in Bilder umzusetzen versuche.« Daher tragen seine Werke

auch Namen wie »Herbstlaub«, »Sommer« oder »Labyrinth«.



Die Ausstellung in der Elena-Klinik umfasst 21 Werke des Künstlers.

Ansichten

Thomas Grünert
Chefredakteur und Parlamentskorrespondent der Verlagsgruppe Vincentz Network



Fromme Versprechen

2014 ist das Jahr der Krankenhäuser. So haben es Deutschlands Gesundheitspolitiker sich auf die Fahnen geschrieben. Endlich eine funktionierende Finanzierungsregelung – vor allem bei Investitionen – und ein fairer Wettbewerb? Davon können die Kliniken leider wohl nur träumen. Es geht, wie in der Gesundheitspolitik der letzten Jahre, vor allem darum, Kosten zu sparen. Mehr Qualität soll geliefert werden und das aber bitte zu geringeren Preisen. Jetzt sollen Kliniken vielfach auch noch die Versorgung sicherstellen,

»Gut geführte Kliniken nehmen – im Interesse ihrer Patienten – trotzdem die Herausforderungen an.«

etwa wenn Fachärzte vor Ort nicht rechtzeitig Termine vergeben können. Alles andere als Grund zum Jubeln.

Gut geführte Kliniken nehmen – im Interesse ihrer Patienten – trotzdem die Herausforderungen an. Dabei hoffen sie gar nicht einmal auf große politische Vergünstigungen. Wenn aber – wie es vielfach geschieht – aus Unkenntnis oder falschem Lokalpatriotismus Projekte und Einrichtungen selektiv gefördert werden, während andere Häuser entsprechende Abteilungen oder Behandlungsmethoden bereits vorhalten, ist das keine Förderung, sondern Verschwendung.

Wenn die Gesundheitspolitik es schon nicht schafft, neue Akzente zugunsten der Krankenhäuser zu setzen, sollte sie zumindest diesen Missstand beseitigen.



Die medizinisch besten Endoprothesen zu einem guten Preis einkaufen: Das ist eines der Ziele der Kollegen vom Zentralen Beschaffungswesen.

Versorgungsstandards weiter vereinheitlicht

Die Abteilung »Zentrales Beschaffungswesen« hat die Lieferantenkonzentration weiter optimiert. Neben Einsparungen bringt dies mehrere Vorteile – etwa bei der Prozesssicherheit.

Schwerpunktthema des vergangenen Jahres in der Abteilung »Zentrales Beschaffungswesen« der Konzernzentrale war die Vereinheitlichung der Versorgungsstandards. Hier wurden weitere Schritte zur Artikel- und Lieferantenkonzentration gemacht. So wurde die Auswahl der zur Verfügung stehenden Endoprothesen deutlich reduziert.

Wirtschaftliche Potenziale erschlossen

Durch die Verdichtung der Prothesenhersteller und Modelle wurde zum einen die derzeit bereits sehr hohe Qualität sichergestellt, zum anderen konnten dadurch weitere wirtschaftliche Potenziale erschlossen werden. »Wir haben unsere Prothesen anhand von Daten der internationalen Endoprothetikregister ausgewählt und uns für die besten Modelle entschieden. So ist sowohl die Qualität der Prothesen als auch die bestmögliche Versorgung der Patienten sichergestellt«, erklärte der Leiter der Abteilung Zentrales Beschaffungswesen Michael Rönsch. Dies hat zusätzlich zu dem günstigen Einkaufspreis den Vorteil der Prozesssicherheit, da insgesamt weniger Modelle zur Auswahl und somit im OP stehen.

Auch bei den Einmalprodukten ist die Anzahl der Lieferanten nochmals verringert worden. 80 Prozent des medizinischen Einmalmaterials wird von weniger als zwölf Lieferanten geliefert. Dies hat einen erheblichen wirtschaftlichen Aspekt. Durch die konzernweite Vereinheitlichung der Produkte beziehen nun alle Kliniken beispielsweise ihre Einmal-Untersuchungshandschuhe bei nur einem Lieferanten. Auch hier ist nicht nur der geringere Einkaufspreis von Vorteil. Vielmehr konnten so auch die Logistikprozesse verschlankt und damit die Prozesskosten in nennenswertem Umfang reduziert werden.

Auswahl an potenziellen Herstellern

Im Rahmen der Bündelung der Ersatzinvestitionen wurde zunehmend vereinheitlicht, bei welchen Herstellern etwa OP-Tische oder Ultraschallgeräte gekauft werden. »Wenn jede Klinik OP-Tische vom selben Hersteller hat, können die Tische oder Ersatzteile untereinander ausgetauscht werden«, erläutert Michael Rönsch. Dies hat den Vorteil, dass intern die Geräte umgeschichtet werden können und weniger Serviceverträge geschlossen werden müssen.

Erfolgsfaktor Mitarbeiter

Ein neuer Leiter und eine neue Referentin: Die Konzernleitung hat wichtige Weichenstellungen in der Personalabteilung vorgenommen.

Neuer Personalleiter in der Konzernzentrale ist seit November 2013 der aus Osnabrück stammende Personalbetriebswirt (VWA) Lars Tornow. Er ist unternehmensweit Ansprechpartner für die Fach- und Führungskräfte in allen Personalfragen. Tornow sieht sich als Dienstleister: »Wir wollen den Standorten praktische Lösungen für alle Personalfragen zur Verfügung stellen«, erklärt der neue Personalleiter. Für ihn ist eine der vorrangigsten Aufgaben die Vereinheitlichung von Vorgängen und Strukturen. Zudem ist eine wichtige Aufgabe die konstruktive Zusammenarbeit mit den Betriebsräten, insbesondere im Zusammenhang mit der Erstellung von Betriebsvereinbarungen und Unternehmensrichtlinien.

Verstärkter Schwerpunkt in der Personalabteilung ist der Auf- und Ausbau einer Personalentwicklung. Dazu wurde zeitgleich die Personalfachkauffrau mit Schwerpunkt Personalentwicklung Dana Bohne mit ins Boot geholt. Ein Standbein ihrer Arbeit wird die Erweiterung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl für die Reha- als auch für die Akut-Kliniken sein. Hierbei wird der Fokus zunächst auf dem Bereich Notfallmedizin sowie der Fachkunde im Strahlenschutz liegen, im nächsten Schritt wird dieser systematisch um strategische Weiterbildungs-



Personalleiter Lars Tornow und -referentin Dana Bohne

gen ergänzt. Ein weiterer Schwerpunkt wird die strategische Personalentwicklung, die in enger Absprache mit der Geschäftsführung aufgesetzt werden wird. Des Weiteren wird es Aufgabe von Dana Bohne sein, den Bereich Personalmarketing auszubauen. In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Unternehmenskommunikation und Marketing entwickelt Bohne Standards für alle Kliniken. »Der Konzern muss sich noch stärker als bislang einheitlich präsentieren und als Arbeitgebermarke Profilschärfe ausstrahlen«, so Bohne. Dies sei auch wichtig in Bezug auf den Fachkräftemangel, der die Branche noch länger prägen wird. Ein weiteres Aufgabengebiet ist das Hochschulmarketing. »Ziel ist es, mit den Universitäten und einzelnen Studiengängen zusammenzuarbeiten. Nur Jobmessen zu besuchen, ist heute zu wenig«, betont die Personalentwicklerin.

Meldungen

Moderne Zimmer

Helgoland. Die Paracelsus-Nordseeklinik Helgoland schafft mehr Komfort für ihre Patienten. Insgesamt fünf Doppelzimmer haben im Zeitraum von Dezember 2013 bis Januar 2014 teilweise eine



Eines der renovierten Doppelzimmer.

neue Einrichtung erhalten. So wurden ein freundlicher, heller Fußbodenbelag verlegt, die Wände in frischen Farben gestrichen und moderne Flachbildfernseher installiert. Die Wände zieren zudem nunmehr Bilder mit Naturaufnahmen einheimischer Fotografen. Im Laufe des Jahres soll auch die Möblierung der fünf Doppelzimmer erneuert werden.

Preisverdächtig

Nominierung. Der Jahresbericht 2012 der Paracelsus-Kliniken ist auf dem Kongress »Klinikmarketing« in Köln für einen Award nominiert worden. Mit seiner ungewöhnlichen Aufmachung fand er große Anerkennung und begeisterte die Teilnehmer des Kongresses.

Doppelt ausgezeichnet

Die Paracelsus-Kliniken haben Preise für ihre Pressestelle und ihr Rating-Exposé gewonnen.

Die Paracelsus-Kliniken haben auf dem Kommunikationskongress der Gesundheitswirtschaft zwei Preise erhalten. Das »Rating-Exposé« er-

che im Allgemeinen, die Strategie des Unternehmens und Ausblicke auf künftige Schwerpunkte. Die Paracelsus-Kliniken zeigen sich so



Auf dem KommGe: Nina Knauer mit der Urkunde für die beste Pressestelle.

leichtert eine zielgerichtete Kommunikation mit den Banken und wurde als »Beste Professionalisierungsidee« ausgezeichnet. Außerdem belegte die Pressestelle den ersten Platz und darf sich nun mit dem Titel »Beste Pressestelle« schmücken.

Mit ihrem Rating-Exposé geben die Paracelsus-Kliniken den Banken ein Hilfsmittel für die jährliche Bonitätsprüfung an die Hand. Zum einen liefert der Bericht Zahlen, zum anderen Informationen über die Bran-

transparent wie möglich. »Unsere Bankpartner haben uns sehr viele positive Rückmeldungen gegeben«, resümiert Geschäftsführer Peter Schnitzler. er. Neben dem Inhalt hat auch die Aufmachung des Exposé überzeugt.

Die Auszeichnung der Pressestellen auf dem KommGe fand in Kooperation mit den führenden Fachzeitschriften statt. Bewertet wurde etwa die Erreichbarkeit der Pressestelle, eine schnelle Rückmeldung und die Bereitschaft zu Auskünften.

Ehrendoktor für Dr. Krukemeyer

Osnabrück und Sana'a. Ende des Jahres erhielt Dr. Manfred Georg Krukemeyer, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Paracelsus-Kliniken, in der Republik Jemen die Ehrendoktorwürde der Universität Sana'a verliehen. Anlass war sein besonderes Engagement in der Unterstützung der Ausbildung jemenitischer Ärzte in Deutschland. »Das ist eine besondere Ehre für mich und zugleich Ansporn, unser humanitäres Engagement fortzuführen«, betonte Dr. Krukemeyer. Überreicht wurde ihm der Titel von Prof. Abdulhkim A. Al-Sharjabi, dem Präsidenten der Universität Sana'a.



Dr. Krukemeyer wird im Jemen die Ehrendoktorwürde verliehen.

Meldungen

Fortbildung

Kassel. Niedergelassene Neurologen nehmen am 21. und 22. Februar 2014 an einer Fortbildungsveranstaltung der Paracelsus-Elena-Klinik in Kassel unter dem Titel »Parkinson im Dialog« teil. Mindestens 30 Ärzte werden zu einem intensiven Austausch erwartet. Am ersten Tag wird in der Klinik zunächst in Kleingruppen gearbeitet. Anschließend ist ein gemeinsames Essen im Hotel Gude in Kassel vorgesehen, in dem die Teilnehmer auch übernachten werden. Im Hotel wird die Veranstaltung am Folgetag mit aktuellen Vorträgen fortgesetzt und endet mit einem Abschlussimbiss.

Termine

20. und 21. Februar 2014
Rhein-Main Zukunftskongress
 Krankenhaus & Partner. »Die Zukunft der Gesundheitsversorgung neu denken«
 Büsing Palais/Sheraton Hotel Frankfurt-Offenbach a.M.
 Infos: www.rhein-main-zukunftskongress.de

21. und 22. Februar 2014
Parkinson im Dialog
 Parkinson-Fortbildung
 »Bedside Teaching«
 Kassel, Paracelsus-Elena-Klinik und Hotel Gude

14. und 15. März 2014
13. Nationales DRG-Forum
 »10 Jahre DRG-System: Kommt mit der großen Koalition auch die große Weiterentwicklung?«
 Das Nationale DRG-Forum ist die große Diskussionsplattform für Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Wissenschaft.
 Berlin, Infos: www.drg-forum.de

2. bis 3. April 2014
Gesundheitskongress des Westens
 Der achte Gesundheitskongress rückt das Thema »Personal« in den Fokus.
 Köln, Kongresszentrum Gürzenich
 Infos: www.gesundheitskongress-des-westens.de



Impressum

Herausgeber
 Paracelsus-Kliniken
 Deutschland GmbH
 & Co. KGaA

www.paracelsus-kliniken.de

Verantwortlich

Simone Hoffmann · T 0541 6692-121
info@paracelsus-kliniken.de

Regionale Redaktion

Birger Kirstein · T 0561 6009-110

Redaktionelle Gesamtbetreuung

HEALTH-CARE-COM GmbH, Offenbach

Druck

H. Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin